

Kesser, Hermann

1913

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 57

DR HERMANN KESSER
SONNHALDE 12
ZÜRICH

Lieber Herr Doktor ,

nehmen Sie mir es nicht übel , wenn ich mich mit dem Gedanken trage Sie und Ihre Stimme womöglich für eine Bühnenverwirklichung meines Dramas in Mannheim zu gewinnen . Ich wage dies deshalb , weil Sie mir selbst diese Möglichkeit angeboten haben . Inzwischen hat es sich naemlich gegeben , dass durch den Ihnen bekannten Redakteur Behrend das Manuskript Bernau überreicht wurde , oder vielmehr , dass dies in diesen Tagen geschieht . Es würde nun sicher meine Position bei Bernau staerken , wenn Sie - natuerlich nur dann , wenn Sie zu der Arbeit ein zustimmendes Verhaeltnis finden , was für mich nicht ausgemacht ist - Ihr groesseres Gewicht nach dem ersten Schritt Behrends an das Läutwerk haengen würden, das Bernau für mich wecken und aufmerksam machen sollte. Frueheren direkten Versuche von mir, den Mann geneigt zu machen , sich mit meiner Arbeit zu beschaeftigen , waren vergeblich . Er hat mir auf meine Anfragen , ob ich das M.S. einsenden duerfe, garnicht geantwortet . Darf ich Ihnen eine Abschrift des Dramas schicken ? Ich habe leider nur sehr wenige Exemplare , und muess Sie noch ueberdies um die grosse Gefaelligkeit bitten , das Manuskript mir in einem dringenden Bedarfsfall (der sich aber wohl leider vielleicht doch nicht so schnell ergeben wird), wieder zurueckzugeben . Viel auf einmal !

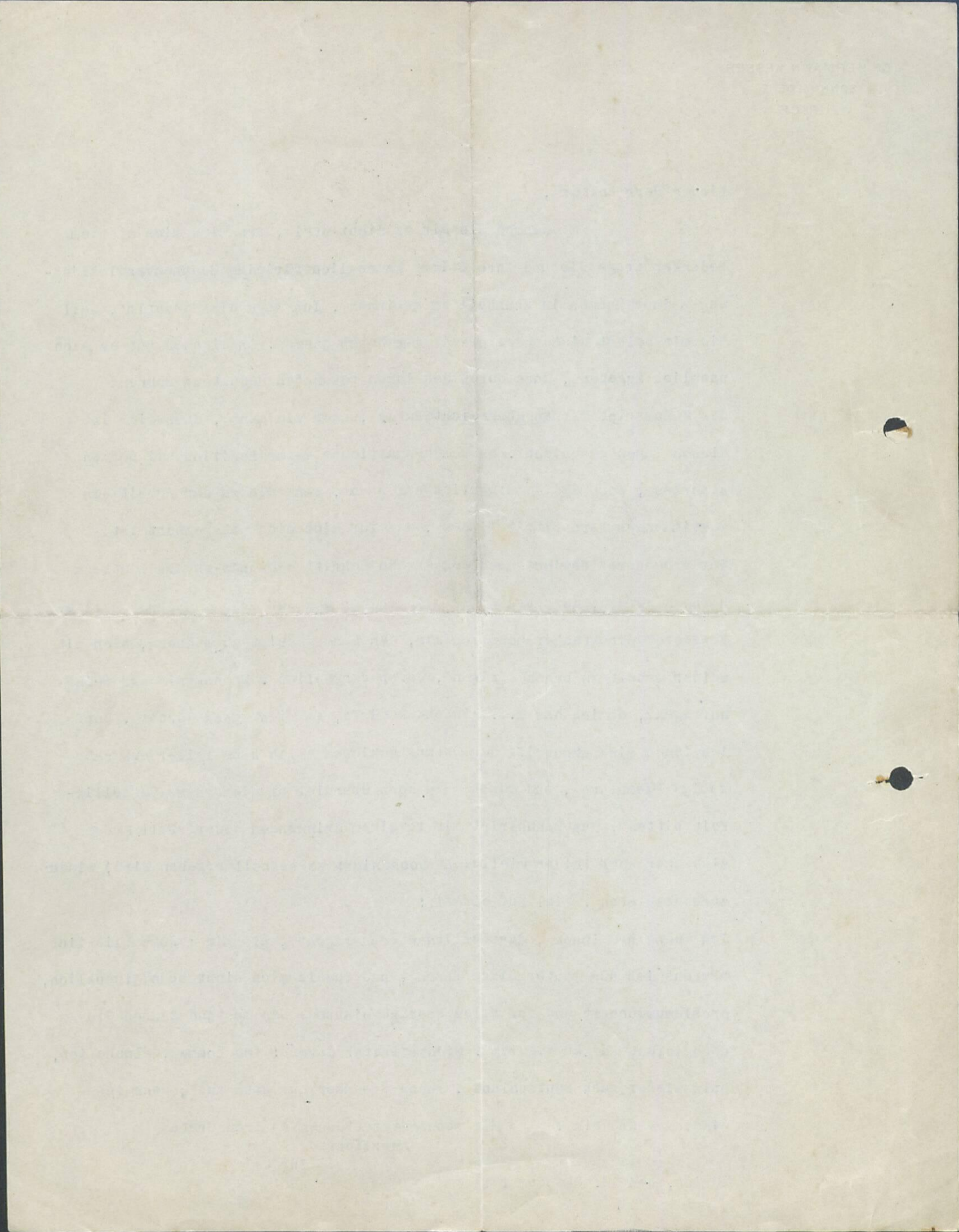
Ich wuensche Ihnen , dass es Ihnen besser geht , als mir : Augenblicklich bestehe ich aus lauter Dissonanzen , und fuehle mich nicht eben gluecklich, problemumwuchert und vor allem hoechst einsam - Den Zustand kennen Sie aber selbst so gut wie ich . Nichts weiter davon ! Ich komme , glaube ich, bald wieder nach Deutschland , suche Sie aber nur dann auf , wenn ich wieder gesund bin . Mit schoensten Gruessen an Frau Greta

haerzlichst

Ihr

Zürich, den 23. Oktober 1913

Remer



HERMANN KESSER.

Lieber Herr Doktor,

Wie ich von Herrn
Behrend erfahren werden Sie tatsächlich die
Sache haben, Demas auf meine Arbeit
aufmerksam zu machen. Allen Dank
Ihnen für diesen Schritt, der wenigstens
ein Hoffnungsstrahlchen aufwirft. — Ich
glaube es ist gewisser, ich komme erst etwas
Zit Dezember nach Mannheim, wenn
angenehmer ist, das sich Demas mit
meiner Arbeit bereits etwas beschäftigt
hat, so daß ich mit ihm über die Sache
reden kann. —

Ich nehme an, Sie haben weder überflüssige
Zeit zum Schreiben noch zum Lesen, darum
nichts mehr für heute.

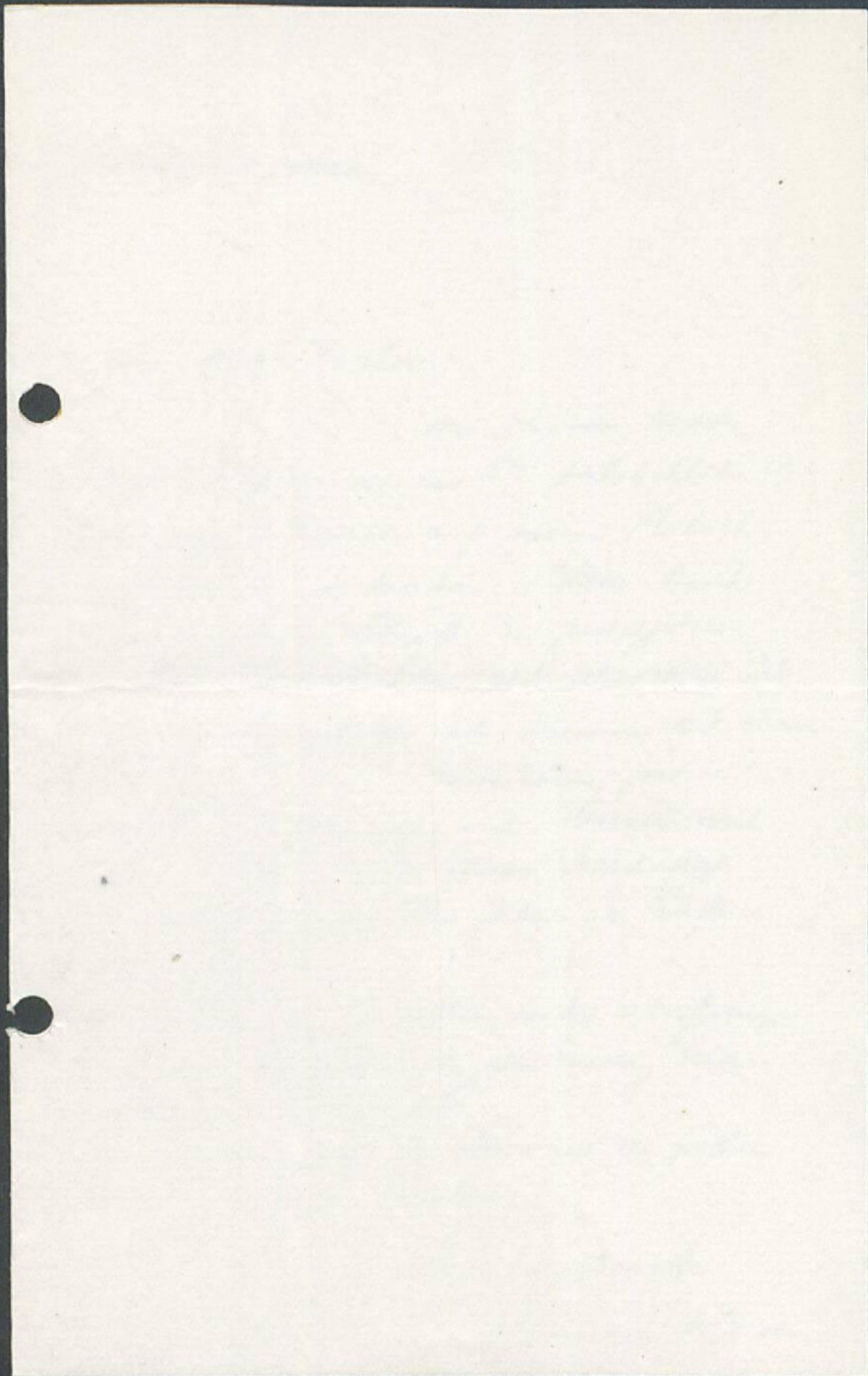
Im Dezember hoffe ich Ihnen aus der Gasse
ins Feuerlicht zu blicken

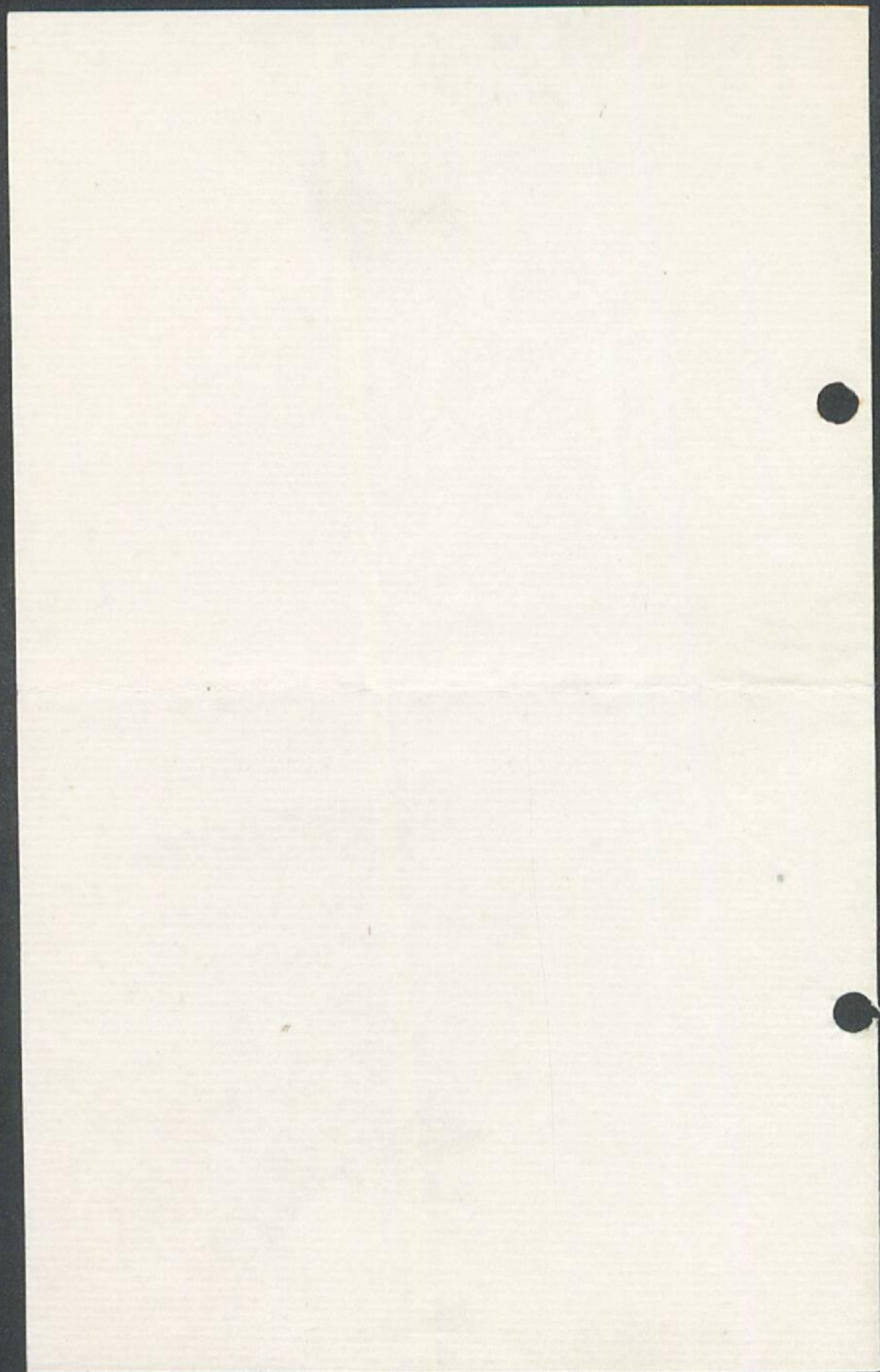
Ihr ergebener

Am 25. Nov. 1913.

Hermann Kesser

HERMANN KESSER.





GRAND-CAFÉ UND CONDITOREI/MANNHEIM

TELEPHON FÜR STADTGESPRÄCHE 7481 UND 7482/FERNGESPRÄCHE 7483

O 7, 7 HEIDELBERGERSTR. O 7, 8

DIRECTION: C. HEIM

GLEICHZEITIGER INHABER DER

HOFCONDITOREI UND CAFÉ
PERRIMOND-RUMPELMAYER
NACHFOLG./BADEN-BADEN



HOFCONDITOREI UND CAFÉ
BÜTSCHLY, FRANKFURT A.M.
GEGRÜNDET IM JAHRE 1770

Lieber Herr Doktor,

wenn Sie Demme noch nicht telefonisch erreicht haben sollten: Er
ist morgen Samstag um 10 $\frac{1}{2}$ auf diesen Weg im Theater erreichbar.
Ich werde um 11 Uhr bei ihm sein.
Heute Abend sah ich eine wundervolle Carmen-Vorstellung, so daß
der Tag gut schlief.

Im Laufe des Nachmittags wurde ich mit altem Gemut bei Ihnen
vorbeigekommen. Ich mir erlaubt die Gedanken mit Ihnen an die Sie je
geben. Bitte teilen Sie doch alles: Zeit u. s. w. je wie aus. Ich
möchte gleich alles wissen und freuen mich an den Herensplanen.

Immer
der Ihre
Kesser

4. Juli 1914.

GRAND-CAFÉ UND CONDIOTORENMANHEIM

TELEPHON FÜR STADT- UND LÄNDLICHE ANRUFE 7482

7. WEIDENHOFSTRASSE 7482



DIREKTION: CHEMIE

GLEICHZEITIGER INHALT DER



HOF-CONDIOTORENMANHEIM
HOF-CONDIOTORENMANHEIM
HOF-CONDIOTORENMANHEIM

HOF-CONDIOTORENMANHEIM
HOF-CONDIOTORENMANHEIM
HOF-CONDIOTORENMANHEIM

